

Gemälde.  
Fig. 290.



Standuhr.

Fig. 288 Melk, Stift, Elfenbeinrelief (S. 290)



Fig. 292.  
Bildersaal.

Fig. 289 Melk, Stift,  
Beweinung Christi von C. Sambach (S. 291)

Gemälde: 1. Öl auf Leinwand;  $40 \times 53\frac{1}{2}$ ; Blumenstück, großer Blumenstrauß mit Schmetterlingen in dunkelgrauer Rundbogen-nische. Bezeichnet: *Joh. Drechsler f. 1809* (Fig. 290).

2. Pendant dazu mit gleicher Signatur.

3. Öl auf Leinwand;  $146 \times 110$ ; Ansicht des Stiftes Melk vom Donauufer aus gesehen, mit geringer Personenstaffage. Rechts unten bezeichnet: *Jos. Gerstmeyer. 1845.*

Standuhr: Messing vergoldet; über runder, mit Akanthuskranz, Empirekränzen und anderen Ornamenten des Anfanges des XIX. Jhs. verzierter Basis sechs Frauen in langen gräzisierung Gewändern an der Peripherie stehend, Lorbeerkränze fassend,



Fig. 290 Melk, Stift, Blumenstück von Joh. Drechsler (S. 292)

gleich lebenden Säulen über Kapitälern das Gebälk eines Tempietto tragend. Über ornamentierter Flachkuppel sitzender Faun als Bekrönung. Die ornamentierte Attika an der Vorderseite durch ein Zifferblatt in Streifenform unterbrochen, darauf Adler mit einem Palmzweige im Schnabel. Unter dem Deckel bezeichnet: *Johann Forck in Wien* (Fig. 292).

Bildersaal: Im S. an das Empfangszimmer anstoßend. Rechteckig, mit roter, gelber und grauer Marmorverkleidung der Wände und linearen schwarzen Inkrustierungen. Im O. zwei einfache und ein mittleres doppelbreites Fenster in stark abgeschrägten Nischen, im W. drei ebensolche, mit Spiegeln verkleidete. Im N. und S. je zwei rechteckige Türen gleichfalls in stark abgeschrägten Nischen, die zwei westlichen blind. Die Marmorverkleidung endet über den Fensternischen mit einem profilierten Gebälk, darüber